

# Passaus kleine Stadt-Gärtner

## Montessori-Schüler bekommen eigenen Schulgarten im Quartier Mitte

„Korbinian, hol mal den Spaten, jetzt können wir den Beerenstrauch einsetzen!“ Solche und so ähnliche Sätze wird man in Zukunft regelmäßig hören im Quartier Mitte zwischen Uni-Seminarräumen und Büros. Dann nämlich, wenn die kleinen Gärtner der Passauer Montessori-Schule hier ihre Beete pflügen, Unkraut jäten, pflanzen und ernten. Am Dienstag haben die Schüler ihren neuen Schulgarten, bereitgestellt von der Kapfinger Vermögensverwaltung GmbH als Eigentümer des Quartiers Mitte, zum ersten Mal bepflanzt.

„Wir haben uns vom Urban Gardening, das ja in vielen Großstädten betrieben wird, inspirieren lassen“, erzählt Rudi Ramelsberger, Bevollmächtigter der Kapfinger Vermögensverwaltung. „Es gibt sowieso wenig Freiflächen in der Stadt und hier haben wir eine schöne Möglichkeit, etwas abseits der normalen Stadtgärtnerei-Bepflanzung entstehen zu lassen.“ Nach einer langen Suche kam



**Einen aufregenden ersten Tag** in ihrem neuen Schulgarten im Quartier Mitte erlebten die Kinder der Montessori-Schule. Rudi Ramelsberger (Mitte) schaute beim Gärtnern zu.

– Foto: Jäger

schließlich die Zusammenarbeit mit der Passauer Montessori-Schule zu Stande. Für Ramelsberger eine ideale Lösung, weil das

Gartenprojekt den Schulunterricht sinnvoll ergänze und gleichzeitig bei der Betreuung der Beete eine gewisse Kontinuität sicherge-

stellt sei.

Der erste Tag im neuen Schulgarten fällt für die Montessori-Kinder reichlich frostig aus. Nieselregen und ein schneidiger Wind halten die kleinen Gärtner jedoch nicht davon ab, sich ausgerüstet mit Gummistiefeln und allerlei Gartenwerkzeug mit viel Energie und Leidenschaft an die Arbeit zu machen. „Wir pflanzen hauptsächlich Pflanzen, wo wir dann auch etwas ernten können“, erklärt Pädagogin Andrea Pratter. Brombeeren, Rucola, Salbei, Himbeeren, sogar eine Bayern-Kiwi und Spinat sollen hier zwischen den Bürogebäuden wachsen und gedeihen. Ein- bis zweimal die Woche kommen die jungen Gärtner dafür ins Quartier Mitte, jeder Fortschritt soll in einem Gartentagebuch dokumentiert werden.

Auf jeden Fall bis Herbst soll das Projekt jetzt erst einmal laufen. „Es ist ein Experiment“, sagt Rudi Ramelsberger. „Wir schauen einfach einmal ob es funktioniert. Ganz ohne Druck.“

– ds